

die Qualität und an die gewissenhafte Einhaltung der Verträge ergeben. Es spricht für das hohe Niveau dieser Zusammenarbeit, daß für diesen Fünfjahrplanzeiträum ein gegenseitiger Warenaustausch in Höhe von über 380 Milliarden Mark vereinbart wurde. In der Welt gibt es keine langfristige Vereinbarung, die ein derart gewaltiges Volumen auch nur annähernd erreicht.

Die Dynamik der gegenseitigen Lieferungen beruht in zunehmendem Maße auf einer Forschungs- und Produktionskooperation, die nahezu alle Zweige umfaßt. In den Vordergrund treten die Entwicklung und effektive Nutzung moderner Schlüsseltechnologien, die Produktion neuer Erzeugnisse mit Weltniveau sowie die Zusammenarbeit bei der Konsumgüter- und Nahrungsmittelproduktion. Das Potential des Maschinenbaus und der anderen Zweige der verarbeitenden Industrie der DDR wird noch mehr auf den Bedarf der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder orientiert.

Unsere Exportleistungen bilden zugleich eine wichtige Voraussetzung, um auch weiterhin die notwendigen Importe von Roh- und Brennstoffen sowie Maschinen, Anlagen und Ausrüstungen aus der Sowjetunion zu sichern. Für 1986 bis 1990 konnte so die Fortsetzung der sowjetischen Rohstofflieferungen im wesentlichen auf dem erreichten hohen Niveau vereinbart werden. Einen hervorragenden Platz nehmen die Lieferungen von 85,4 Millionen Tonnen Erdöl, 36 Milliarden Kubikmetern Erdgas, 16 Millionen Tonnen Walzstahl, 650000 Tonnen Aluminium, 490000 Tonnen Zellstoff, 425000 Tonnen Baumwolle und von anderen Rohstoffen ein. Diese wertvollen Rohstoffe, die eine unverzichtbare Grundlage unserer wirtschaftlichen Entwicklung bilden, sind so effektiv wie möglich zu nutzen. Im Interesse ihrer langfristigen Rohstoffversorgung wird sich die DDR weiterhin daran beteiligen, Investitionsobjekte der Rohstoff- und Energieproduktion in der UdSSR zu errichten. Neue Möglichkeiten ergeben sich für die weitere Erhöhung des Imports hochproduktiver Ausrüstungen und kompletter Anlagen aus der Sowjetunion.

Im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration wird die DDR die Zusammenarbeit mit allen Ländern des RGW erweitern. Davon zeugt die kontinuierliche Erhöhung der gegenseitigen Warenlieferungen, die bis 1990 vereinbart werden konnte. Ausgebaut wird die ökonomische Zusammenarbeit mit der Republik Kuba, der Sozialistischen Republik Vietnam und anderen außereuropäischen sozialistischen Ländern. Bei der Gestaltung der Wirtschaftsbeziehungen mit der Volksrepublik China geht die DDR davon aus, daß sich die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit durch die Nutzung der auf vielen Gebieten vorhandenen Möglichkeiten weiter vertieft und ihr zunehmend ein langfristiger Charakter verliehen wird, wie es dem Willen unserer beiden Völker entspricht. Mit dem Handelsabkommen für die Jahre 1986 bis 1990 bestehen dafür wichtige Grundlagen.

Gestützt auf die sozialistische ökonomische Integration, setzen wir uns für den weiteren Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit allen Staaten des nichtsozialistischen